

Information und Richtigstellung zu unzähligen Behauptungen zum *f*MUM Fruchtkalk

Fruchtkalk ist ein Düngemittel (lat. fMUM) aus reinstem Calciumhydroxid und entspricht den Anforderungen eines EG Grundstoffes mit Lebensmittelqualität.

Fruchtkalk ist **KEIN Pflanzenschutzmittel**.

Fruchtkalk wird über Blatt, Frucht und Boden als **Dünger**, bis zur Ernte, ausgebracht. In den letzten 15 Jahren kam es zu keinerlei nachteiligen Einflüssen auf Most- und Weinqualität.

Im Gegenteil: Alle langjährigen Fruchtkalk-Kunden sagen, dass ihre **Weine** durch die gezielte Fruchtkalkdüngung **aromareicher und fruchtiger** sind.

Fruchtkalk gedüngte Kulturen konnten im Weinbau von **Peronospora freigehalten** werden. Im Tafelfrüchtebereich wurde uns gemeldet, dass bis zu 100 % KEF-freie Kulturen vorhanden sind, indem diese mit Fruchtkalk regelmäßig gedüngt wurden. Im „KEF-Jahr“ 2014 konnten wir in jedem Stadium den **KEF- Befall stoppen**. Betriebe, die nach unseren Angaben den Fruchtkalk ausgebracht haben, hatten keinen nennenswerten KEF- Befall.

Auch der **Essigstich** konnte in jedem Stadium **unter die Schadschwelle** gebracht werden.

In Extremsituationen, wo schon bis 60 % KEF- Befall war, konnten die restlichen 40 % der Kultur fehlerfrei geerntet werden.

Wichtig: Die Beeren, die mit Fruchtkalk zum Eintrocknen gebracht wurden, sollten vor dem Lesen entfernt werden, so kann immer noch ein fehlerfreier, aromatischer Most verarbeitet werden.

In 15 Jahren ist immer noch keine nennenswerte pH-Verschiebung im Most gemessen worden, sofern man sich halbwegs an die gut fachliche Praxis hält.

Der pH-Wert (max. 12,6) auf der Beere kann jederzeit gemessen werden - unmittelbar nach einer Fruchtkalk-Düngung, als auch bei Tau, am nächsten Morgen. Mit dieser Messung kann festgestellt werden, wie weit sich der pH-Wert über die CO₂-Aufnahme Richtung neutral reduziert hat.

Grundsätzlich gilt: **Der KEF-Schutz ist nicht mit einer einzigen Düngung zu erreichen, selbst bei einer starken Überdosierung.**

Die KEF fliegt, regelmäßig Fruchtkalk-gedüngte Kulturen, nicht an.

Eine einmalige Gabe als Überdosierung kann das Problem nicht lösen.

Die Pflanze und Frucht muss Zeit haben, um das Calcium und Magnesium nach Bedarf aufnehmen zu können.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Wir beraten Sie und Ihre Mitglieder gerne über die praxiserprobte Anwendung unserer Düngemittel, damit Sie auch in diesem Jahr einen fehlerfreien Most in Ihre Keller einlagern können.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Schneider